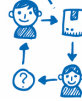


Initiative Starke Kinder- und Jugendparlamente Beteiligungsmethoden



KINDER- UND JUGENDFOREN

Kurzbeschreibung

Ein Kinder- und Jugendforum ist eine offene, regelmäßig stattfindende Versammlung, in der Kinder und Jugendliche ihre eigenen Themen, ihre Kritik und Wünsche in ihrer Stadt oder ihrem Stadtteil vorbringen und bearbeiten können. Die Teilnahme steht allen Kindern und Jugendlichen offen und ist nicht an eine Wahl (wie z.B. bei den Jugendparlamenten) gebunden. Kinder- und Jugendforen können sowohl für den Stadtteil als auch für eine gesamte Stadt konzipiert sein.

Methodentyp

Spezifische Partizipationsmethode

Beteiligungsart

Kinder- und Jugendvertretungen: Beteiligung über Gremien und Versammlungsformen, Foren

Altersgruppe von

8 bis 26

Gruppengröße

20 bis 120

Teilnehmerrekrutierung

offene Gruppen

Dauer

drei bis acht Stunden

Vorbereitungsaufwand

hoch

Anzahl Personal

drei bis acht

Personal

- Moderator*innen / evtl. auch ein jugendliches Moderator*innen-Team
- Ansprechpartner*innen aus der Politik und Verwaltung
- ggf. zusätzliche Akteure aus der Kommune, als potenzielle Paten/Patinnen von Projektvorhaben

Benötigtes Material

je nach Thema und Veranstaltungsablauf

Materialbedarf

je nach Thema und Veranstaltungsablauf

Sozialform

- individuelles Arbeiten
- in Kleingruppen
- in der Gesamtgruppe

<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der Meinung von Kindern und Jugendlichen mehr Gewicht in der Kommune geben • die Partizipation allen Kindern und Jugendlichen ermöglichen • den Dialog zwischen jungen Menschen und der Politik fördern und verstetigen
<p>Vorteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kinder- und Jugendforum steht allen Kindern und Jugendlichen offen, es wird kein Anspruch auf Repräsentativität erhoben. • Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, sich punktuell zu beteiligen, ohne sich dauerhaft auf eine Gremienarbeit festlegen zu müssen. • Viele Kinder und Jugendliche können direkt zu Wort kommen und ihre Anliegen, ihre Kritik und ihre Wünsche aus ihrer Lebenswelt artikulieren. • Es findet ein persönlicher, direkter Kontakt zwischen Kindern/Jugendlichen und den erwachsenen Akteuren in einer Kommune statt, die eine Grundlage für ein besseres gegenseitigen Verständnis bildet.
<p>Nachteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die offene Struktur kann dazu führen, dass manche Altersstufen, Stadtteile, Schulen ... auf dem Forum entweder zu wenig oder überrepräsentiert sind. • ggf. unverbindlicher Charakter bei der Umsetzung der Anliegen der Kinder und Jugendlichen • Der Informationsfluss (z. B. zum Stand der Umsetzung) ist bei offenen Gruppen schwerer zu steuern als bei einer festen Gruppe. • ggf. zu lange Zeiträume zwischen den Foren
<p>Durchführung</p> <p>Bei den Kinder- und Jugendforen handelt es sich um Versammlungen mit bis zu 120 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, die hier die Möglichkeit bekommen, ihre aktuellen Themen und Anliegen öffentlich zu verbalisieren. Darüber treten sie in einen Austausch mit erwachsenen Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und anderen kommunalen Akteur*innen und entwickeln Maßnahmen und Strategien, die zur positiven Gestaltung ihrer Lebenswelt beitragen.</p> <p>Die Foren sind auf Dauer angelegt und finden etwa ein- bis viermal jährlich statt. Sie sollten als stabile und regelmäßige Angebotsform für die Interessenwahrnehmung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune etabliert und möglichst auch strukturell verankert werden, z.B. durch Ratsbeschluss, eigene Satzung oder die Aufnahme in die Hauptsatzung der Kommune.</p> <p>Für die Kinder und Jugendlichen zeichnet sich diese Beteiligungsform insbesondere durch ihre Offenheit aus: Die Foren wenden sich an alle jungen Menschen innerhalb eines Sozialraums und die Teilnahme ist nicht an eine Wahl oder Delegation gebunden. Auch die Häufigkeit der Teilnahme an den Foren und Übernahme von Aufgaben und Pflichten bzw. die Weiterarbeit nach dem Kinder- und Jugendforum ist nicht reglementiert. Durch diese Offenheit stellen Kinder- und Jugendforen für die jungen Menschen eine ansprechende Beteiligungsform dar, die sich (zunächst) nur punktuell engagieren und nicht dauerhaft verpflichten wollen.</p>	

Die Altersspanne der Teilnehmenden in den unterschiedlichen Kinder- und Jugendforen reicht von acht bis 26 Jahren. Es kann sinnvoll sein, bei einer großen Altersspanne die Gruppen der Kinder und Jugendlichen zu trennen.

Aktionen im Vorfeld

Schon bevor ein Kinder- und Jugendforum startet, finden vielfach Beteiligungsaktivitäten statt, um zu erfahren, welche Themen den Kindern und Jugendlichen zurzeit besonders wichtig sind und wo sie in ihrem Lebensumfeld besonderen Verbesserungsbedarf sehen. Für diese Vorbereitung sind unterschiedliche Aktivitäten möglich:

- Die Jugendlichen des Vorbereitungs-Teams führen an Schulen, Einrichtungen, öffentlichen Plätzen Befragungen mit jungen Menschen durch, um aktuelle Themen zu erfahren.
- Kinder- und Jugendgruppen, die am Forum teilnehmen wollen, bereiten im Vorfeld Themensammlungen vor (z. B. in der Schule, im Jugendzentrum, in der Nachmittagsbetreuung). Auch Stadtteilmforschungsaktionen, bei denen Kinder ihre Spielplätze sowie für sie schöne und blöde Orte besuchen und bewerten, eignen sich für diese Vorbereitung.
- Es finden Online-Befragungen statt, bei dem Themen abgestimmt und kommentiert oder neue Ideen eingebracht werden können.

Wer wirkt beim Forum mit?

Bei der Durchführung des Forums ist neben der wichtigsten Personengruppe – den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen – eine fachkundige Moderation notwendig, die durch die Veranstaltung führt und für eine wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten sorgt. Wird das Forum mit einer Jugendgruppe vorbereitet, kann diese Aufgabe (je nach Größe und Komplexität der Veranstaltung und je nach Wunsch der Jugendgruppe) auch ganz oder teilweise von den Jugendlichen übernommen werden.

Außerdem eingeladen sind zum Kinder- und Jugendforum auch erwachsene Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung sowie weitere Akteure aus der Kommune, die für das Thema des Forums wichtig sind. Diese Erwachsenen können Sachauskünfte zu den Themen geben und treten für die Umsetzung der Anliegen ein. Zu guter Letzt kümmert sich ein Organisationsteam um alle Angelegenheiten, die vor, nach und während des Kinder- und Jugendforum zu erledigen sind.

Der Ablauf eines Kinder- und Jugendforums

Der Ablauf eines Kinder- und Jugendforums kann sich je nach Kommune stark unterscheiden. Auch gibt es beispielsweise Foren, die ein vorher bestimmtes Thema bearbeiten und Foren, die thematisch offen sind. Trotz vieler Unterschiedlichkeiten sind folgende Ablaufpunkte für nahezu alle Foren kennzeichnend:

- *das Vorstellen der Anliegen der Kinder und Jugendlichen*
Die Kinder und Jugendlichen stellen ihre Anliegen, ihre Themen, Forderungen und Wünsche dar und diskutieren sie gemeinsam. Zum Teil wird mit Hilfe der Moderation aus den Anliegen ein Antrag formuliert, über den die anwesenden Kinder und Jugendlichen abstimmen. Stimmen die meisten Kinder und Jugendlichen mit JA, wird dieser Antrag weiterverfolgt.
- *die inhaltliche Weiterarbeit und Ausgestaltung der Anliegen/Anträge*
In dieser Phase werden die Anliegen noch weiter diskutiert und konkretisiert. Auch die erwachsenen Teilnehmenden tragen hier ihre Sachkenntnisse bei. Diese Phase wird in den verschiedenen Kinder- und Jugendforen unterschiedlich intensiv bearbeitet. Teilweise finden zusätzliche Kleingruppenarbeiten in dieser Phase statt, in anderen Kinder- und Jugendforen ist Weiterarbeit an dieser Stelle nur eine kurze Diskussionseinheit.
- *Planung der nächsten Umsetzungsschritte*
Zum Abschluss der Phase der inhaltlichen Weiterarbeit und Ausgestaltung der Anliegen/Anträge steht eine Vereinbarung, wie die nächsten Schritte in Richtung Umsetzung

aussehen sollen. Hier haben sich insbesondere zwei Vorgehensweisen herauskristallisiert:

- Ein/e Erwachsene/r wird Pate/Patin eines Anliegens – d.h., dass er oder sie sich darum bemüht, das Anliegen an die entsprechenden Entscheidungsstellen zu tragen und sich (am besten in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen) für dessen Umsetzung einzusetzen. Wichtig ist hier die verbindliche Rückmeldung der Erwachsenen an die Kinder und Jugendlichen zum Stand der Umsetzung.
- Ein Anliegen oder Antrag wird als Projektarbeit aufgegriffen und mit einer interessierten Kinder- und/oder Jugendgruppe weiterbearbeitet.

Jugendforen mit einem eigenen Etat

Handelt es sich um ein Jugendforum mit einem eigenen Etat (wie beispielsweise bei Jugendforen des Programms „Demokratie leben!“) kann das Jugendforum auch über Fördergelder für die Anliegen/Anträge entscheiden. Häufig wird dafür im Rahmen der Jugendforums-Veranstaltung ein jugendliches Gremium gewählt, das in der Folge über Projektanträge von Kindern und Jugendlichen und dessen Förderung entscheidet.

Hinweise zur Durchführung

Kinder- und Jugendforen können sich auch als Mischformen von offenen und eher geschlossenen (oder halboffenen) Beteiligungsformen etablieren. Dabei werden die beiden Ansätze des offenen Zugangs und der Verbindlichkeit miteinander verknüpft. Es werden z.B. ergänzend offene Arbeitsgruppen eingesetzt oder Projekte durchgeführt. Damit wird auf der einen Seite ein freier Zugang für alle gewährt, auf der anderen Seite bestehen engere Verbindlichkeiten.

Ob die Einrichtung eines Forums auf Dauer gelingt, hängt stark von der Unterstützung hilfreicher Erwachsener und einer guten Vernetzung mit den Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort zusammen. Wichtig ist für gelingende Kinder- und Jugendforen insbesondere die Herstellung einer guten Arbeitsatmosphäre über den gesamten Prozess hinweg, sowie die partizipative Vorbereitung in Kooperation mit den Adressaten. Aufgabe eines Teils der betreuenden Erwachsenen ist es zudem, sich um eine gelingende Moderation zu kümmern, die Öffentlichkeitsarbeit zu organisieren, für ein Protokoll zu sorgen und bei der Realisierung der Anliegen unterstützend tätig zu sein.

Varianten

Kinder- und Jugendkonferenzen sind den Kinder- und Jugendforen sehr ähnlich und die Begriffe werden oft auch synonym verwendet. Jedoch unterscheiden sich die beiden Formen dadurch, dass die Konferenzen auch als einmalige, punktuelle, stark themenbezogene Veranstaltung stattfinden, während die Kinder- und Jugendforen eine kontinuierliche, strukturell verankerte Beteiligungsform darstellen, die stark auf die konkrete Mitbestimmung junger Menschen in ihrem Lebensumfeld ausgerichtet sind.

Beispiele

- Kinder- und Jugendforum München: [Kinder- und Jugendforum | Münchner Kinder- und Jugendforum \(kinderforum-muenchen.de\)](https://www.kinderforum-muenchen.de/); [Stadtteilforen - weitere Projekte | Münchner Kinder- und Jugendforum \(kinderforum-muenchen.de\)](https://www.kinderforum-muenchen.de/stadtteilforen)
- Jugendforum Falkensee: [Neuigkeiten - Jugendforum Falkensee \(jugendforum-fks.de\)](https://www.jugendforum-fks.de/)